# Regelungstechnik

Zusammenfassung

Joel von Rotz / \* Quelldateien

eme	
Grundlegende Systeme	
Regler System	
Geschlossenes System	
Offenes System	
Vorsteuerung	
Minimalphasiges System	
- - ührungsverhalten	
Merkmale	
Bleibende Fehler bei langsam oder nicht ändernden Regelgrössen	
Störverhalten	
Merkmale	
stellungsarten	
Blockdiagrammalgebra	
Verkettung	
Parallel	
Rückkopplung	
Regel von Mason	
Zustandraumdarstellung	
Autonomes, zeitinvariantes System	
Allgemeine Systeme	
Lineares Zustandsraummodell	

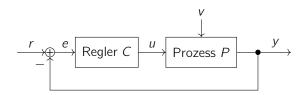
11 11

P-Anteil . . . . . . . . .

# **Systeme**

# **Grundlegende Systeme**

# Regler System

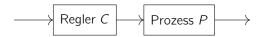


- *r* : Führungsgrösse (Soll-Wert)
- e: Regelfehler
- u: Stell-/Steuergrösse
- y : Regelgrösse (Ist-Wert)
- v : Störgrösse

## **Geschlossenes System**



## Offenes System

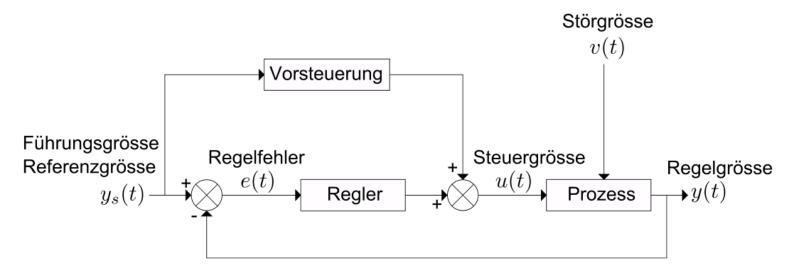


Schleifenübertragungsfunktion

$$L(s) = C(s) \cdot P(s)$$

# Vorsteuerung

Mit einer Vorsteuerung kann die Regelungszeit gekürzt werden (kleinerer Fehler zum Auskorrigieren).



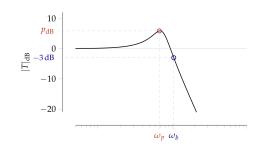
# Minimalphasiges System

Liegen keine Pole oder Nullstellen in der rechten Halbebene, so spricht man von **minimalphasigen Systeme**. Amplituden- und Phasengang stehen in einer direkten Beziehung zueinander. Es gilt **nur bei minimalphasigen Systemen**:

$$\angle G \approx \frac{\pi}{2} \cdot \frac{d \log |G|}{d \log \omega}$$

Pro 20dB Steigung oder Abfall beträgt die Phasenverschiebung +90°, respektive -90°.

# Führungsverhalten



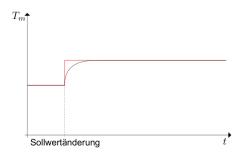
$$G_{yr} = T = \frac{PC}{1 + PC}$$
 und  $G_{ur} = CS = \frac{C}{1 + PC}$ 

# Merkmale

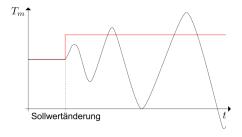
Das Führungsverhalten verfügt über vier Merkmale, welche für jedes System betrachtet soll:

- Stabilität
- Statischer Fehler / stationäre Genauigkeit
- Überschwingen
- Schnelles Erreichen des stationären Wertes

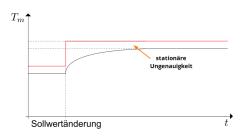
# Gutes Führungsverhalten



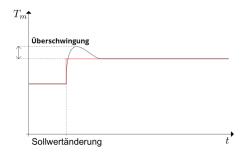
### Instabilität



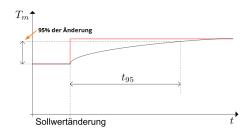
# Statischer Fehler / stationäre Ungenauigkeit



# Überschwingen



## Langsames Erreichen des neuen stationären Wertes



# Bleibende Fehler bei langsam oder nicht ändernden Regelgrössen

Der bleibende Fehler bei sich langsam oder nicht ändernden Führungssgrössen ergibt sich anhand des Verlaufs der Übertragungsfunktion bei tiefen Frequenzen.

$$G_{yr} \approx 1 - e_0 - e_1 \cdot s - e_2 \cdot s^2 - \cdots$$

$$e = e_0 \cdot r + e_1 \cdot \dot{r} + e_2 \cdot \ddot{r} + \cdots$$

Тур	r	e
Sprung	$s_0$	$e_0s_0$
Rampe	$v_0t$	$e_0v_0t + e_1v_0$
Parabel	$a_0t^2$	$e_0 a_0 t^2 + e_1 2 a_0 t + e_2 2 a_0$

i Stationärer Fehler

Bei Rampe:  $e_0=0$  Bei Parabel  $e_0=e_1=0$ 

### Störverhalten

$$G_{er}(s) = \frac{E(s)}{R(s)}$$

### Merkmale

Das Störverhlaten verfügt ebenfalls über vier Merkmale, welche für jedes System betrachtet soll:

- Stabilität
- Statischer Fehler / stationäre Genauigkeit
- Überschwingen
- Schnelles Erreichen des stationären Wertes.

### Gutes Störverhalten

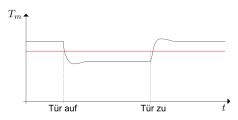


rot: Sollwert

# Instabilität



# Stationärer Fehler / Ungenauigkeit



# Überschwingen



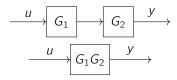
# Langsames Erreichen des stationären Wertes



# Darstellungsarten

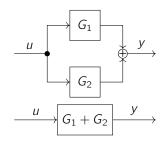
# Blockdiagrammalgebra

## Verkettung



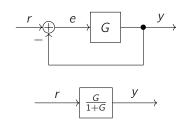
$$y = G_2(G_1 \cdot u) = (G_1G_2) \cdot u$$

# **Parallel**



$$y = G_1 \cdot u + G_1 \cdot u = (G_1 + G_2) \cdot u$$

# Rückkopplung



$$y = G \cdot e = G(r - y)$$

$$(1 + G) \cdot y = G \cdot r$$

$$y = \underbrace{\frac{G}{1 + G}}_{G \cdot r} \cdot r$$

# Regel von Mason

$$G_{ij} = \frac{\sum_{k} P_k \cdot \Delta_k}{\Delta}$$

 $P_k = Vorwärtspfad k$ 

 $\Delta = 1 - \Sigma$  aller Loops

 $+ \Sigma$  aller Produkte 2er Loops, die sich nicht berühren

 $-\Sigma$  aller Produkte 3er Loops, die sich nicht berühren

 $+\cdots$ 

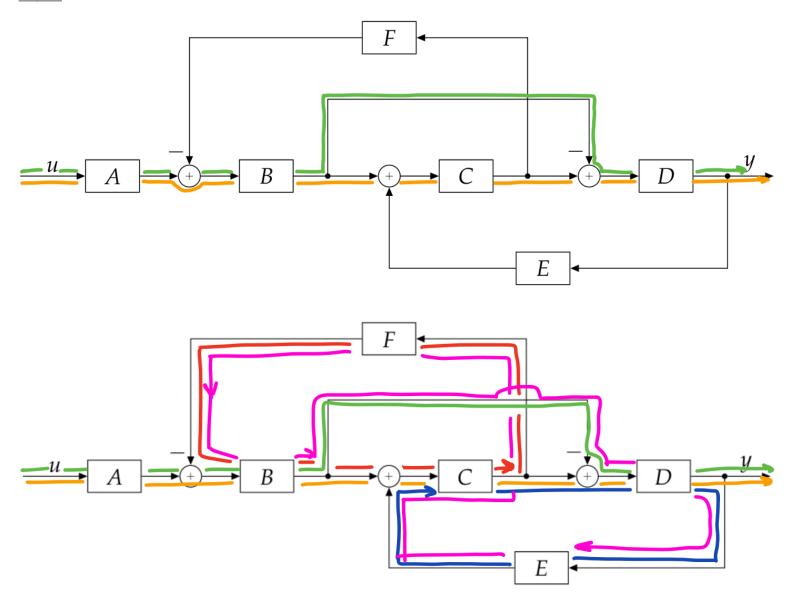
 $\Delta_k = 1 - \Sigma$  aller Loops, die  $P_k$  nicht berühren

 $+ \Sigma$  aller Produkte 2er Loops, die  $P_k$  & sich nicht berühren

 $-\Sigma$  aller Produkte 3er Loops, die  $P_k$  & sich nicht berühren

 $+ \cdots$ 

# Beispiel

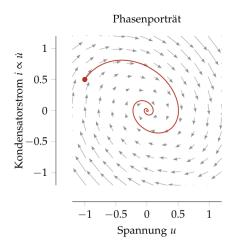


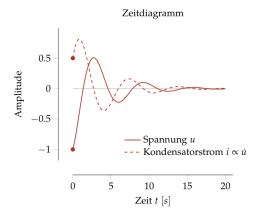
$$P_1 = ABCD$$
  $\Delta_1 = 1 - 0$   $P_2 = ABD$   $\Delta_2 = 1 - 0$   
 $\Delta = A - ((-BCF) + CDE + ((-B)(-D)(CEF))$ 

$$G_{uy} = \frac{ABD(1+C)}{A+BCF-CDE-BCDEF}$$

# Zustandraumdarstellung

Die Zustandsraumdarstellung erlaubt ein Einblick in das Verhalten eines dynamischen Systems. Anhand eines Zeitdiagrammes und Phasenporträit kann das System visualisiert werden. Man gibt Startkonditionen an und kann über das Phasenporträit den zeitlichen Verlauf verfolgen.





### Autonomes, zeitinvariantes System

$$\frac{dx}{dt} = f(x) \xrightarrow{X}$$

$$\frac{dx}{dt} = f(x)$$

Autonome Systeme berücksichtigen äusserliche Beeinflussungen nicht und sind ausschliesslich vom Anfangszustand abhängig.

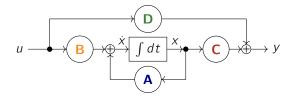
# Allgemeine Systeme

$$\underbrace{-u}_{y=h(x,u)} \xrightarrow{\frac{dx}{dt} = f(x,u)} \underbrace{y}_{y=h(x,u)}$$

$$\frac{dx}{dt} = f(x, u) \qquad y = h(x, u)$$

# Lineares Zustandsraummodell

Viele der Systeme können an ein zeitinvariantes und lineares System (LTI-System) angenähert werden.



$$\frac{dx}{dt} = \begin{pmatrix} \dot{x}_1 \\ \dot{x}_2 \end{pmatrix} = \mathbf{A}x + \mathbf{B}u \qquad y = \mathbf{C}x + \mathbf{D}u$$

A: beschreibt DynamikB: beschreibt SteuereinflussC: beschreibt MessungD: beschreibt Durchgriff

# Übertragungsfunktion

Wird als Eingangssignal u

$$u = \cos(\omega t) = \frac{1}{2}(e^{+j\omega t} + e^{-j\omega t})$$

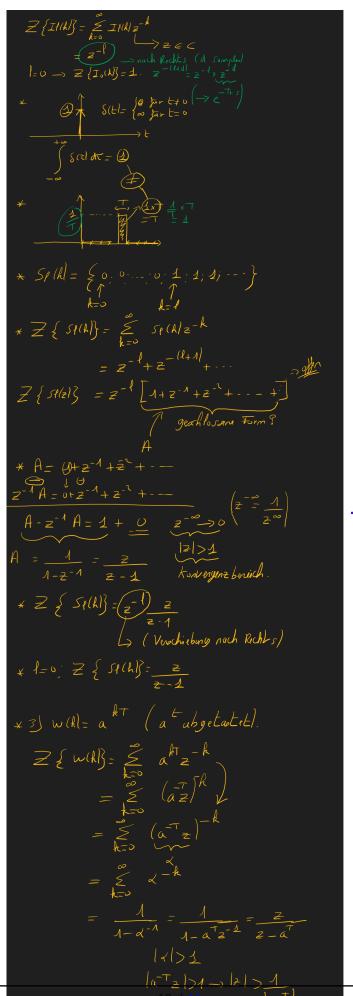
gegeben, ergibt sich folgendes Ausgangssignal

$$y(t) = \underbrace{Ce^{At}(x(0) - (sI - A)^{-1}B)}_{\text{transient } y_t} + \underbrace{\underbrace{(C(sI - A)^{-1}B + D)}_{\text{Station\"{a}r } y_s}}_{\text{Ubertragungsfunktion}} e^{st}$$

**i** Hinweis

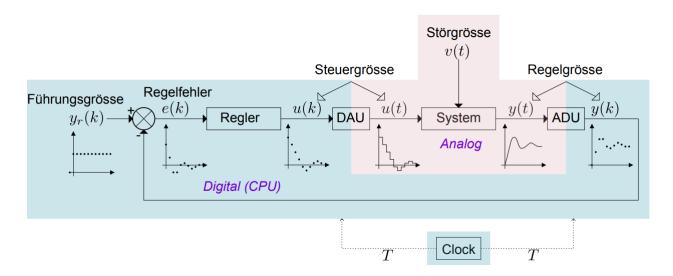
Ist A stabil, so geht der transiente Anteil  $y_t$  asymptotisch gegen Null. Der stationäre Anteil bleibt übrig und entspricht der Übertragungsfunktion.

# The z-Transform

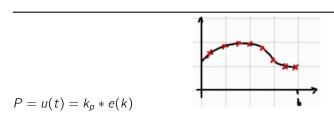


27. Oktober 2023

# diskreten Regelkreis



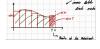
# P-Anteil



# **I-Anteil**

Beim I – Anteil gibt es drei Varianten:

Rückwärtsrechte**ck** $(k) \approx u_i * (k-1) + \frac{k_p}{T_i} * e(k) * T$ Regel



Vorwärtsrechteck $u(k) \approx$ Regel  $u_i * (k-1) + \frac{k_p}{T_i} * e(k-1) * T$ 



Trapez Regel "Tustin $u(k) \approx u_i * (k-1) + \frac{k_p}{T_i} * \frac{e(k) - e(k-1)}{2} * T$ 



**D-Anteil** 

Approx"

# $u_d \approx k_p * T_d * \tfrac{e(k) - e(k-1)}{T}$